



Lima, im April 2006

Liebe Patinnen, liebe Paten

Mitte März startete das neue Studienjahr, nachdem sich die Lehrer schon zuvor zu Weiterbildungskursen und zur Unterrichtsplanung getroffen hatten.

Zwei Ehemalige wurden neu für die Informatikfächer angestellt. Damit kommt das Diego Thomson der Forderung des Erziehungsdepartements nach, für diese Fächer ausgebildete Pädagogen anzustellen. Informatik-Techniker werden nicht mehr akzeptiert. Mit dieser neuen Regelung haben unsere Abgänger gute Chancen Arbeit zu finden, denn das Diego Thomson ist eine der wenigen Ausbildungsstätten, die diese Qualifikation erteilen darf.

99 neue Studierende am Diego Thomson: Ende März präsentierten sich die diesjährigen Anwärter zur Aufnahmeprüfung. 40 wurden in die Klasse für Primarschullehrer, 35 in die für Kindergärtnerinnen und 24 in die Informatiklehrer-Ausbildung aufgenommen. In den drei Lagern im Mai werden wir sie kennen lernen.

Guter Jahresstart für die drei Abschlussklassen: Mit den drei Abschlussklassen verbrachten wir bereits ein Lager in Kawai, fast hundert Kilometer südlich von Lima, am Meer. Thema war das Gesetz von „Saat und Ernte“. Wir freuten uns, dass die Studenten sehr interessiert mitmachten und unsere Aufforderung ernst nahmen, auch in diesem letzten Studienjahr, trotz der vielen Verpflichtungen wie zum Beispiel der Abschlussarbeit und den Praktika, sich immer Zeit für Gott zu nehmen. Einige fragten um praktische Tipps um diesem Wunsch nachzukommen.

Eine Ehemalige, Lizeth Cáceres, berichtet:

Während dem Ausbildungskurs für Lagermitarbeiter, Mitte April, erzählte uns Lizeth Cáceres, wie sie ihre fünf Studienjahre erlebte. Sie bekam Ende 2005 ihr Patent als Computer-/Informatiklehrerin.

„Im zweiten Studienjahr hätte ich aus finanziellen Gründen fast aufgegeben. Einer meiner Lehrer mahnte mich damals: 'Wenn du jetzt aussteigst, wirst du es nicht mehr schaffen.' Ich nahm mir diesen Rat zu Herzen, fand anschliessend Arbeit und bekam ein Stipendium. Bis zum Studierende arbeitete ich als Hilfslehrerin, zum Teil an zwei Schulen. Trotz der grossen zeitlichen Belastung, hielt ich immer daran fest, den Sonntag als einen Gott geweihten Tag zu bewahren. [Dies ist hier um

so erstaunlicher, da sonntags fast überall gearbeitet wird. Ist an der Arbeitsstelle frei, so wird zu Hause gewaschen, geputzt, für die Woche vorgekocht, eingekauft und es werden Reparaturen vorgenommen – Anmerkung von uns] Ein einziges Mal versuchte ich am Sonntag eine Arbeit zu schreiben, statt in die Kirche zu gehen. Aber ich kam überhaupt nicht vorwärts und hatte keine Ruhe. Ich musste einfach lernen, mich während der Woche gut zu organisieren. Erstaunlicherweise war ich viel weniger unter Stress als meine Klassenkollegen/innen, die mir geraten hatten, die Sonntagschularbeit und den Kirchgang fürs letzte Jahr sein zu lassen.“

Dass sie das Organisieren gut gelernt hat, zeigt der Umstand, dass sie trotz ihrer ausgefüllten Arbeitswoche und ihrem Engagement in der Kirche, sich als Mitarbeiterin für die diesjährige Lagerarbeit zur Verfügung stellte. Sie möchte damit auch ihrer Dankbarkeit dem Diego Thomson gegenüber und damit auch Ihnen liebe Paten und Patinnen, Ausdruck geben. Aus dem gleichen Grund wird uns Fredi Velasquez dieses Jahr in verschiedenen Lagern helfen. Er erhielt Anfangs Jahr sein Primarschulpatent.



Lizeth Cáceres (rechts) mit Kolleginnen im Kurs, April 2006



Zivildiensteinsatz von Patrice Neff: Patrice Neff (siehe letzter Rundbrief) hat seinen sechsmonatigen Zivildiensteinsatz Ende April abgeschlossen. Sieben Mitarbeiter vom Diego Thomson führte er mit einem Kurs in das Open Source Betriebssystem Linux ein und installierte dazu das Skolelinux im Netzwerk der Schule. Ausserdem konnten dank zwei schweizerischen Stiftungen einige neue Computer gekauft werden welche zur freien Verfügung der Studenten stehen und für zusätzliche Unterrichtsstunden genutzt werden können. Der vollständige Schlussbericht wird in Kürze auf der Website des AELL veröffentlicht.

Stipendien-Situation: Während Jahren hat uns eine holländische Mission ermöglicht, sechzig Studenten ein Teilstipendium zu geben. (Dies nebst der Hilfe, die wir aus der Schweiz erhalten.) Ende 2005 kündete sie uns unerwartet die Unterstützung weshalb wir nun auf der Suche nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten dieser Stipendien sind. Denn leider scheitert auch immer wieder der Versuch, das Diego Thomson mit den Jahren zur finanziellen Selbständigkeit zu führen. Dies vor allem aus folgenden drei Gründen.

Erstens: die politisch instabile Situation. Der Wahlsieg in der ersten Runde von Präsidentschaftskandidat Humala hat zum Beispiel schon einige ausländische Firmen dazu veranlasst, das Land zu verlassen. Man befürchtet, dass noch viele folgen werden, unabhängig davon, wer in der zweiten Runde gewinnt. Dadurch steigt die Arbeitslosigkeit zusätzlich was es den Studierenden des Diego Thomson noch schwieriger macht, auch eine noch so schlecht bezahlte Teilzeit-Arbeitsstelle zu finden.

Zweitens: die familiären Umstände der Studierenden. Die Mehrheit der Schüler kommt aus einer finanzschwachen und zerrütteten Familie. Das bedeutet fast immer, dass der Vater eine neue Familie hat und darum nicht fürs Studium der Kinder aus vorhergehenden Beziehungen aufkommt. Die Mutter kämpft meist ums nackte Überleben weshalb sie ihren Kinder unmöglich noch eine höhere Ausbildung finanzieren kann.

Drittens: die Herkunft der Studierenden. Eine grössere Gruppe der jungen Leute am Diego Thomson stammen vom Land, den Provinzen Perus. Viele suchen sich eine Teilzeit-Arbeit, was aber schwer zu finden ist. Zudem verdienen sie dabei sehr schlecht und müssen vielfach neben dem Studium auch fürs Essen und Wohnen aufkommen. Diese Studierenden haben oft schlechtere Voraussetzungen wegen dem tieferen Ausbildungsniveau auf dem Land und/oder wegen der Sprache. Sie bräuchten darum auch mehr Zeit fürs Lernen. Viele von ihnen arbeiten darum nur während der Ferien, was natürlich nicht reicht.

Dankbarkeit: Ende April führten wir eine Gebetsnacht durch, an der rund 120 Studierende und Lehrkräfte teilnahmen. Es freute uns, dass so viele damit zeigten von Gott abhängig zu sein und ihre Dankbarkeit zum Ausdruck brachten am Diego Thomson zu studieren. Ihnen liebe Patinnen und Paten gehört ein grosser Teil dieses Dankes. Gott segne Sie reichlich für die Hoffnung, die Sie vielen jungen Menschen hier in Peru schenken, indem ihnen eine Ausbildung ermöglicht wird!

Im Namen der ganzen Schule grüssen wir Sie herzlich,

*Wilson und Vreni Rodriguez mit
Benjamin, Noemi und Daniel*



Gruppenarbeit mit Studentinnen der Abschlussklasse, April 2006

Neuigkeiten aus der Patenschaftsverwaltung

*Wir sind leider wegen der immer noch schwierigen Situation in Peru (wie im Brief von Wilson und Vreni geschildert) stets auf der Suche nach neuen Paten fürs Diego Thomson. Deshalb erlauben wir uns, Ihnen einige der frisch gedruckten Prospekte zu schicken. Bei Bedarf stellen wir Ihnen selbstverständlich weitere zu! Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung und freundliche Grüsse auch unsererseits,
Matthias und Anita Stürmer*